

# GIPS-TAG 2016

## Workshop 3: Verifizierung und der Prozess der Verifizierung Martin Schliemann, Herbert Jobelius

Martin Schliemann  
FFA Frankfurt Finance Audit  
Performancemessungs-

Herbert Jobelius  
DPG

Deutsche

Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH

# FFA –Frankfurt Finance Audit

## Geschäftsfelder

Wir unterstützen Kunden aus den Branchen:

**Asset Management (KAG/Depotbank)**

**Dienstleister (MO/BO)  
für Asset Manager diverser Assetklassen**

**Finanzdienstleister (gem. KWG)**

**Geschäftsbanken**

**Immobilien-KAGen**

## Philosophie

- Wir betreuen Kunden in Deutschland und in europäischen Anrainerstaaten ausgehend von unserem Büro in Frankfurt am Main.
- Aufgrund unserer hohen industriellen und fachlichen Fokussierung arbeiten wir eng mit komplementären Partnerunternehmen zusammen.
- Das Aufzeigen von Schwächen in Prozessen im Rahmen einer Verifizierung sehen wir als Chance effizient Verbesserungen herbeizuführen und zu verhindern, dass Kunden einen Schaden erleiden.



# DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH

- Gründung am 15. August 1991 / 10 Banken als Gesellschafter
- [info@dpg.de](mailto:info@dpg.de) / [www.dpg.de](http://www.dpg.de)
- Unternehmensziel:
  - Neutrales, unabhängiges und qualifiziertes Controlling von Kapitalanlagen
  - Die Entwicklung, Wartung und Implementierung eines Systems zur Messung und Analyse der Performance von Investmentfonds und Kapitalanlageprodukten.
  - Die Erbringung von Beratungsdienstleistungen, die auf den Ergebnissen der Performancemessung und -analyse beruhen.
- Aktuell wird ein Volumen von mehr als 920 Mrd. EUR in mehr als 7.000 Portfolios regelmäßig analysiert
- Kunden sind Vermögensverwalter und institutionelle Anleger
- Einzelfondsanalysen, Gesamtvermögensanalysen, GIPS
- GIPS-Anbindung seit Start (initial mit AIMR Standards etc), erster Kontakt 1989

# Workshop 3: Verifizierung und der Prozess der Verifizierung

1. Zielsetzung der GIPS-Verifikation
2. Prozess der Verifikation
3. GIPS-Aufbau und Verifikation

# 1. Zielsetzung GIPS-Verifikation

Das Ziel einer Verifizierung muss sein, die Ziele der Umsetzung der GIPS zu bestätigen. Zu den zentralen Zielen gehören

**ethisches Verhalten** i.S.d. GIPS, insbesondere ein faires Verhältnis zwischen Asset Manager und Investor zu gewährleisten. Die Verifizierung kann nicht Vertrauen schaffen, sehr wohl aber die Gründe dafür dokumentieren.

**die Ordnungsmäßigkeit der Zahlen** einer GIPS-Präsentation zu gewährleisten. Auch in der „sorgfältigsten“ Organisation mit einem besonders erprobten Kontrollsystem können sich Fehler einschleichen. Der Verifizierer kann keine Fehler verhindern, aber möglicherweise vermeiden, dass diese bis zu den Investoren gelangen.

die Anforderungen an ein **Kontrollsystem** können sich durch Änderungen betrieblicher Abläufe aber auch „schleichend“ ergeben. Auch die Umwelt wirkt auf das Kontrollsystem. Der Verifizierer kann nicht die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems beeinflussen. Er kann aber frühzeitig Hinweise auf Ineffizienzen geben.

# 1. Zielsetzung GIPS-Verifikation

## Kosten / Nutzen-Relation

Die Verifizierung ist mit Arbeit und entsprechend mit internen und externen Kosten verbunden. Diesen muss ein Ertrag gegenüberstehen.

Eine Verifizierung führt nicht zu einem Geschäftsabschluss, möglicherweise aber auf die Short List einer Ausschreibung.

Eine Verifizierung kann „Error Correction“ vermeiden und „Reputationsrisiken“ senken.

Eine Verifizierung kann rechtzeitig und damit kostengünstig System- und Organisationsanpassungen anregen.

## 2. Prozess der Verifikation

Die drei Schritte der Verifizierung gemäß GIPS

- Auswahl des Verifizierers
  - Kenntnisse der GIPS
  - Kenntnisse „GIPS-relevanter“ Gesetze und Vorschriften z.B. MiFID
- Pre-Verification
  - Einarbeitung in die Einheit
  - Einarbeitung die GIPS-relevanten Teile des OHB
  - Einarbeitung in die Bewertungsverfahren
- Die Fragen des Verifizierers, sein Vorgehen (unser Workshop!)

## 2. Prozess der Verifikation

Die Verifizierung ist in- und außerhalb der GIPS geregelt:

- GIPS-Abschnitt: Verification
- Guidance Statement on Verification
- Guidance Statement on Verifier Independence

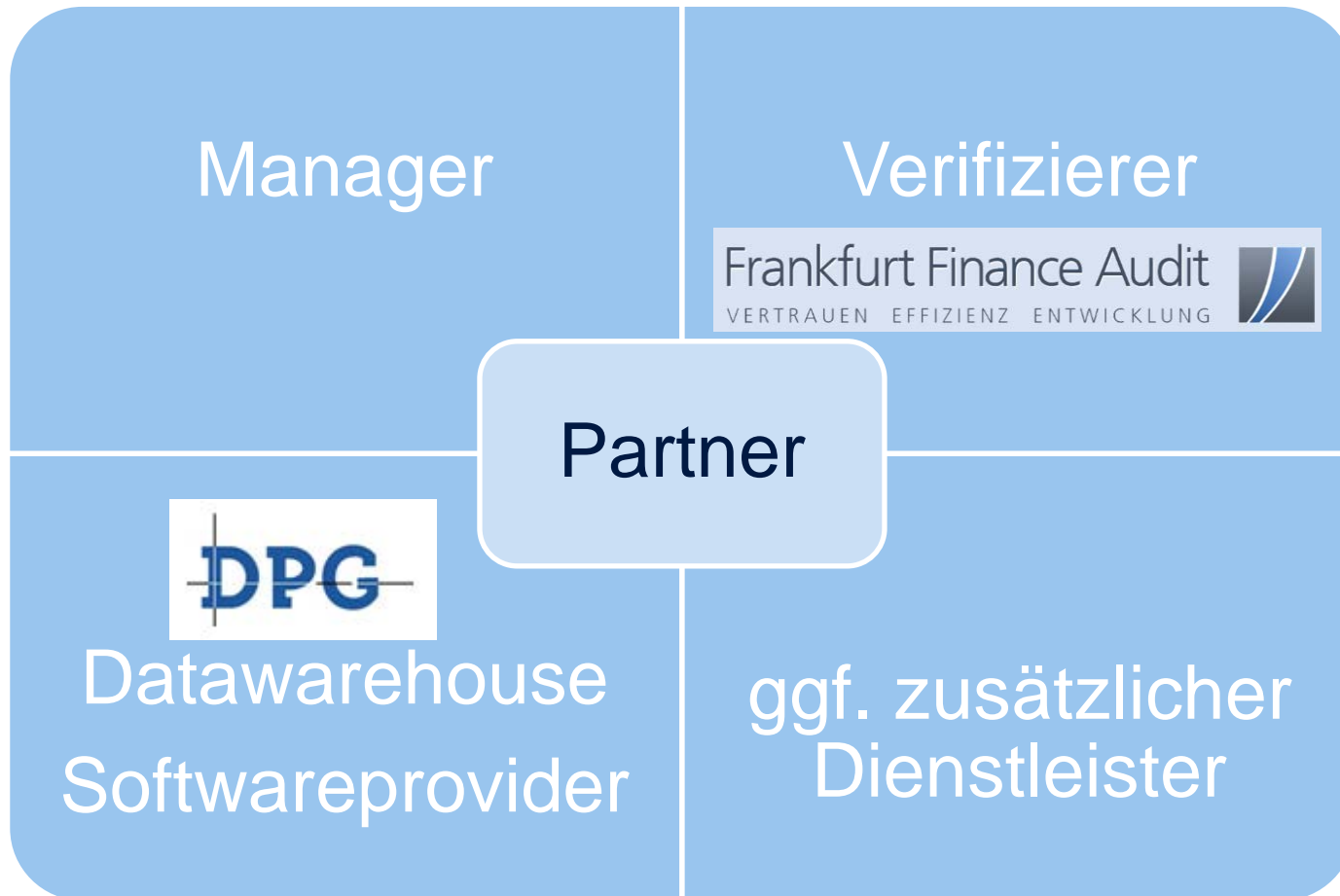


### 3. Verifikation als partnerschaftlicher Prozeß

Der Ablauf einer Verifizierung und auch der Nutzen der Verifizierung lässt sich am Besten am Beispiel einer GIPS-Implementierung zeigen. Traditionell wird die Verifizierung als Ende der Implementierung oder als Folgephase gesehen.

Ein solches Vorgehen macht unseres Erachtens wenig Sinn, da der Verifizierer bereits eine Vielzahl von Projekten begleitet hat und entsprechend über relevantes Know-How verfügt.

# Die Partner



## Schritte zum Aufbau einer GIPS-Einheit

- Bestimmung der Einheit
- Interne Zuständigkeiten
- Composites und Portfolios
- Datenlage (wer führt die Fonds: KVG, Master-KVG, Custodian) und Datenqualität
- Dokumentation
- Reporting & Kommunikation

### „Der Verifizier fragt“

- Entspricht die Einheits-Definition formal O.A. Definition of the Firm (GIPS)?
- Materielle Richtigkeit: Entspricht die Außendarstellung des Asset Managers der GIPS-Einheit?
- Bestehen
  - Arbeitsanweisungen, ein Organisationshandbuch, etc., dass auf GIPS ausgerichtet ist?
  - Fondsakten mit Hinweisen auf Strategien?
  - Definitionen, insbesondere für Diskretionarität?

### Rechtlicher Rahmen und faktische Abgrenzung

- Sollen das „Unternehmen“ Asset Manager und die Einheit zusammenfallen?
- Entspricht die GIPS-Einheit den sonstigen Strategiepräsentation z.B. der Homepage?
- Die bestehende Organisation des Portfoliomanagements, der Administration und die Datenstruktur weisen häufig bereits den Weg.

## Schritte zum Aufbau der Datenstruktur

### Portfolios und Benchmarks

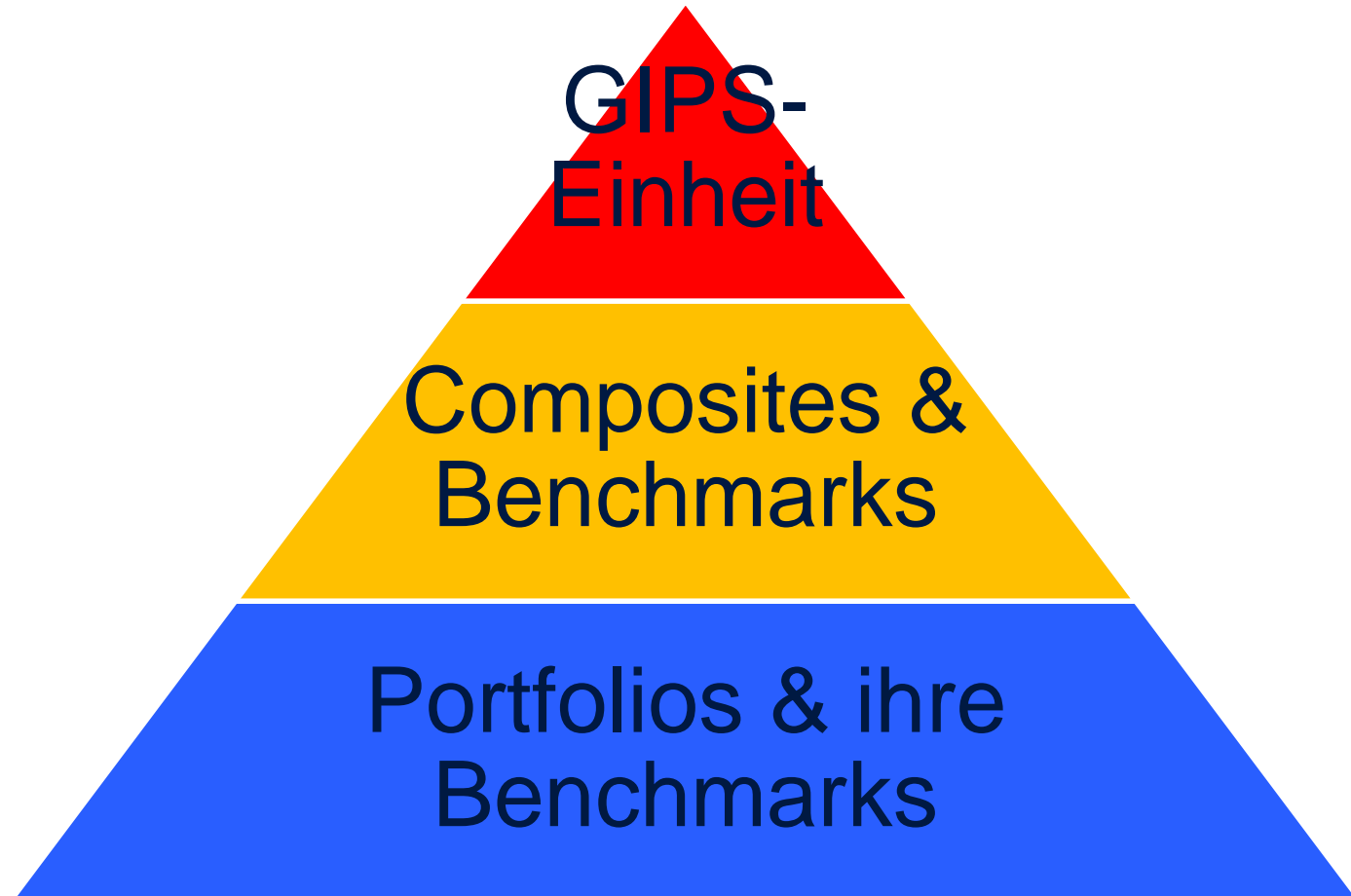
- Organisation der Verwaltung der relevanten Portfolios
  - MasterKVG, Schattenbuchhaltung, Vermögensverwaltung
  - Bewertung und Prüfungsstatus der genutzten Daten
  - Proprietary Assets, Non-fee-paying
  - Sub-Advisors
- Beschaffen der Portfolios, Aufbau von Datenfeeds (Einzeltitel, regelmässig, elektronisch)

## Composite-Struktur

### „Der Verifizierer fragt“

- Hat die Einheit den Begriff „diskretionär“ sinnvoll, d.h. insbesondere stabil und konsistent definiert?
- Sind die ausgewählten Benchmarks konsistent zu den Composite-Definitionen?
- Gibt es eine Liste aller Composites?
- Ist diese Composite-Struktur in der IT-Struktur angelegt und operabel?

Ist die Struktur konsistent aufgesetzt





### „Der Verifizierer fragt“

- Ist die Beschreibung des Composites systemseitig hinterlegt?
- Wie erfolgt inhaltlich und technisch die Zuordnung von Composites und Benchmarks?
- Wie ist sichergestellt, dass bestimmte Daten nicht abänderbar sind (z.B. Composite-Creation-Date, historische Composite-Zahlen, etc.)
- Wie sind Regeln zum Mindestfondsvolumen (absoluter Wert) umgesetzt?
- Werden Large und Signifikant Cashflow richtig hinterlegt, systemseitig erkannt und entsprechend berücksichtigt?

## Die Composite-Stichprobe

### „Der Verifizierer fragt“

- Sind alle diskretionären, gebührenzahlenden Portfolien mindestens einem Composite zugeordnet?
- Lässt sich prüfen, ob die diskretionären und nicht diskretionären Portfolien richtig klassifiziert wurden?
- Sind alle Stichprobenkriterien der GIPS abfragbar (Anzahl der Composites, z.B.
  - Anzahl der Portfolien gesamt und pro Composite
  - Total AuM
  - etc.

### „Der Verifizierer fragt“

- Wie erfolgt die Behandlung „temporäre“ Nicht-Diskretionarität
- Wie sind Gründe für die Exklusion von Portfolios systemseitig unterlegt
  - Unterschreitung des Mindestfondsvolumens
  - Signifikante Flüsse
  - Sonstige Gründe

## Composite-“Befüllung“

### „Der Verifizierer fragt“

- Hat die Einheit alle diskretionären, gebührenzahlenden Portfolien mindestens einem Composite zugeordnet?
- Hat die Einheit umgekehrt alle nicht diskretionären Portfolien aus den Composites entfernt?
- Hat die Einheit die Zuordnung anhand der Investmentverträge vorgenommen?

## Die Performance-Berechnung

---

### „Der Verifizierer fragt“

- Steht die Berechnungsmethodik in Einklang mit den GIPS?
- Wie lässt sich zumindest in Stichproben die Berechnung der Einheit auf Portfolio- und Composite-Ebene nachvollziehen?

## Die Präsentation

---

### „Der Verifizierer fragt“

- Enthält die Präsentation den „Claim of Compliance“?
- Enthält die Präsentation alle erforderlichen Disclosures?
- Sind Supplemental Information (verbal) integriert und gekennzeichnet?

## Der Verifizierungsbericht

### „Der Verifizierer antwortet“

- Die Einheit steht vollständig im Einklang mit den GIPS („digitale Aussage“)
- Die Prozesse und Prozeduren der Einheit stehen in Einklang mit den GIPS
- Der Verifizierer kann (muss aber nicht) einen Long-Form-Report erstellen, in dem er
  - sein Vorgehen erläutert,
  - Empfehlungen dokumentiert.



**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**